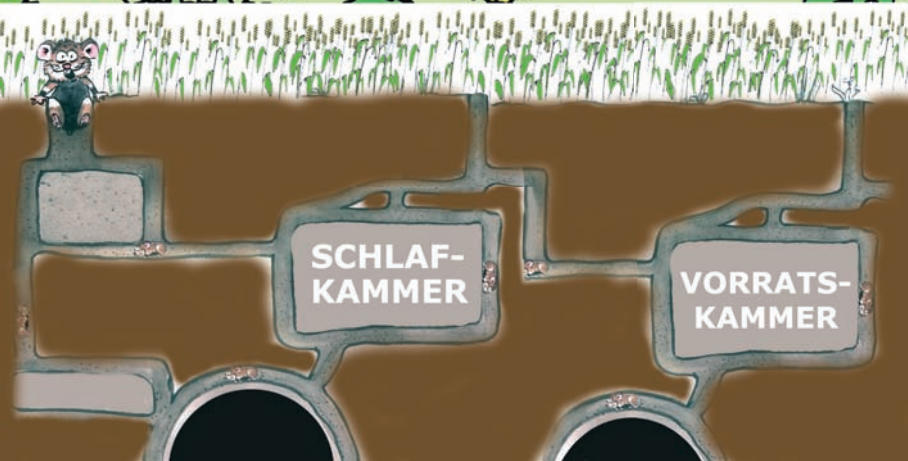


Die große Geschichte vom kleinen Feldhamster







Der Feldhamster lebt in einer unterirdischen Höhle unter dem Acker. Die hat mehrere Kammern. In einer Kammer schläft er. In einer anderen liegen seine Vorräte. Und eine benutzt er als Toilette. Aber manchmal wird seine Höhle von Traktoren zerstört. Sein Lebensraum wird immer kleiner. Darum gibt es heute viel weniger Feldhamster als früher.





Am Tag schläft der Feldhamster. Erst wenn es dunkel wird, kommt er aus seiner Höhle. Dann sucht er nach Nahrung. Die besteht aus Pflanzen und Insekten. Am liebsten frisst er Getreide. Klee und Löwenzahn mag er auch gerne. Leider wachsen sie heute auf vielen Äckern nicht mehr.







Die Nahrungssuche ist manchmal ganz schön gefährlich. Denn der Feldhamster steht bei Fuchs und Eule auf dem Speisezettel. Darum hat er einen tollen Trick. Bei einem Angriff wirft er sich auf den Rücken. Er hat nämlich einen schwarzen Bauch und weiße Pfoten. Die sehen zusammen aus wie ein großes Maul. So macht er dem Angreifer Angst.



Im Winter findet der Feldhamster kein Futter mehr. Das macht aber nichts. Er hält schon früh im Jahr Winterruhe und Winterschlaf. Seine Körpertemperatur ist dabei viel niedriger als sonst. Das spart Kraft. Nur manchmal wacht er auf. Dann geht er auf die Toilette. Außerdem hat er den ganzen Sommer über Vorräte gesammelt. Die frisst er jetzt.





Im Frühling kommt der Feldhamster wieder aus seiner Höhle und begegnet einem hübschen Hamstermädchen. Beide bekommen vor Verlegenheit rote Backen. Sie haben einander gern und bleiben für einige Zeit zusammen. In der kuscheligen Nestkammer kommen ihre nackten, blinden, hilflosen jungen zur Welt.



Nach ein paar Wochen haben die jungen ein richtiges Hamsterfell. Nun verlassen sie die Höhle und suchen sich einen eigenen Bau.



Der Feldhamster hat viele tolle Freunde. Das Eichhörnchen, das Wildschwein, die Kröte... Schau doch einmal, was sie Spannendes machen!

